

DIGITALE BILDUNG UND VERMITTLUNG IM MUSEUM

MEDIAMUS-WEITERBILDUNGSTAG
(inkl. Mitgliederversammlung)

9. April 2018, Museum für Gestaltung Zürich



VORWORT

IM FOKUS 2018: DIGITALE VERMITTLUNG IM MUSEUM

Liebe mediamus-Mitglieder

Das Digitale wird in unserem Alltag und dementsprechend auch in den Museen immer wichtiger. Doch wie können wir das Digitale in der Vermittlungspraxis reflektiert einsetzen? Über welche Werkzeuge und Kompetenzen müssen Museumsvermittler/innen verfügen? Wie verändert der Einsatz von digitalen Tools die Vermittlungspraxis?

Diese und weitere Fragen sollen in den kommenden zwei Jahren 2018 und 2019 an verschiedenen Veranstaltungen und Austauschtreffen von mediamus diskutiert werden. Den Auftakt dazu bildet die diesjährige Mitgliederversammlung im Museum für Gestaltung in Zürich, an welcher wir die Haltung von mediamus gegenüber der digitalen Vermittlung an konkreten Praxisbeispielen durchspielen werden.

Wir freuen uns auf angeregte Diskussionen und spannende Erkenntnisse!

Im Namen des Vorstands,



Christiane Kurth, Präsidentin mediamus

Anmeldung auf www.mediamus.ch
Anmeldeschluss: 3. April 2018



PROGRAMM

09.30	Eintreffen
10.00 - 10.30	Begrüssung und Vorstellen des neuen E-Guides Christian Brändle, Direktor Museum für Gestaltung Zürich / Nicola von Albrecht, Kuratorin Vermittlung Museum für Gestaltung Zürich
10.30 - 11.45	Mitgliederversammlung mediamus
11.45 - 13.15	Mittagessen
13.30 - 14.45	Workshops zur Haltung von mediamus gegenüber digitaler Vermittlung <u>Workshop 1 (D): "Zoom! - Virtuelle Entdeckungsreisen im Museum Rietberg"</u> Leitung: Dr. Caroline Widmer, Projektleitung "Kunst sehen - Religion verstehen" / Caroline Spicker, Leitung Kunstvermittlung Museum Rietberg Zürich <u>Workshop 2 (D): "Erfahrungen mit BYOD (Bring your own device) - Workshops zur Smartphone-Fotografie im Photoforum Pasquart"</u> Leitung: Carol Baumgartner, Kunstvermittlung Photoforum Pasquart / Kunstvermittlung Digital Fotomuseum Winterthur <u>Workshop 3 (F): "L'interactivité numérique dans l'expérience du visiteur: entre émotion et découverte"</u> Direction: Roxanne Currat, Responsable de la médiation Musée de la Main Lausanne / Julie Dörner, Médiatrice culturelle et scientifique Musée d'ethnographie de Genève
15.00 - 15.30	Diskussion der Ergebnisse aus den Workshops
15.30 - 16.00	Transfer vom Toni-Areal zur Ausstellungsstrasse
16.00 - 17.00	Führungen durch das Haus und die Sammlungsausstellungen mit praktischer Erprobung des E-Guides
17.00	Ende der Veranstaltung

HALTUNG MEDIAMUS ZUR DIGITALEN VERMITTLUNG

Die Digitalisierung ist bereits fester Bestandteil unseres Alltags und hat auch Einzug in die Museen gehalten. Wie kann man dort den Umgang mit dem Digitalen bewusst und aktiv gestalten? Es ist wichtig und notwendig, dass die Vermittelnden im und fürs Museum sich in Bezug auf diesen Bereich Gedanken machen und eine Position beziehen. Diese Charte gibt die derzeitige grundsätzliche Haltung von mediamus wieder und soll als Orientierungshilfe dienen.

Digitale Vermittlung ist Werkzeug und gesellschaftlicher Prozess zugleich; ihr Potenzial, Strukturen zu verändern und neue Vermittlungsformen zu generieren, wird grundsätzlich positiv gewertet.

Die Ansätze der digitalen Vermittlung folgen dabei der allgemeinen Haltung des Museums; die Ziele der digitalen Vermittlung stimmen insbesondere mit denjenigen der Vermittlungsstrategie des Museums (oder der Institution) überein.

Die Digitalisierung verlagert die Vermittlung teilweise an einen neuen Ort, ausserhalb des Museums. Damit geht ein Kontrollverlust der Institutionen einher; dieser muss jeweils in einem sinnvollen Verhältnis zur ermöglichten Teilhabe stehen.

Digitale Vermittlung verfolgt wie alle Vermittlungsansätze und -formate grundsätzlich das Ziel, Austausch, Verstehen und Nachdenken zu fördern sowie unterschiedliche Denk-, Sprach- und Handlungsebenen unterschiedlichster Akteure einzubinden.

Digitale Vermittlung ermöglicht allen Beteiligten ein selbstermächtigendes Lernen – sei es die Erweiterung von fachlichen, kreativen, sozialen oder persönlichen Kompetenzen – oder die Teilhabe an künstlerischen und gesellschaftlichen Prozessen.

Digitale Vermittlung ist auch Erlebnis und Spass. Der bewusste Umgang mit den jeweiligen digitalen Medien ist ebenfalls Teil der Vermittlung.

Digitale Vermittlung wird immer in Abstimmung mit anderen Vermittlungsformen (personalen, medialen) erarbeitet und gezielt und reflektiert eingesetzt. Digitale Vermittlung erzeugt jedoch einen eindeutigen Mehrwert (stärkerer Austausch und Vernetzung der BesucherInnen, erweiterter oder publikumsspezifischer Zugang zu Inhalten, einfacherer Wissensgewinn, Ingangsetzung kreativer Prozesse, grössere Teilhabe usw.).

Die Verwendung digitaler Elemente wird für jedes Format und jede Besuchergruppe auf ihren sinnvollen und nachhaltigen Einsatz überprüft, Aufwand und Ertrag für TeilnehmerInnen sowie für die Institution gegeneinander abgewogen.

Es besteht jederzeit und für alle Beteiligten Klarheit über den Ablauf der Prozesse, den Umgang mit den Daten und die Verwendung der Resultate.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

TREFFPUNKT

Museum für Gestaltung Zürich
Toni-Areal
Pfungstweidstrasse 96
8005 Zürich
www.museum-gestaltung.ch

ANREISE

Mit dem öffentlichen Verkehr: Tramlinie 4, Haltestelle Toni-Areal (15 Minuten vom Hauptbahnhof, 5 Minuten vom Bahnhof Hardbrücke)

Mit privaten Fahrzeugen: Die Einfahrt ins Parkhaus im Toni-Areal erfolgt über die Förrlibuckstrasse. Es steht eine begrenzte Anzahl an kostenpflichtigen Parkplätzen sowie Behindertenparkplätzen zur Verfügung.



TRAKTANDEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG

- 1 Protokoll der Mitgliederversammlung vom 20. März 2017 in Altdorf
- 2 Jahresbericht 2017
- 3 Jahresrechnung 2017 und Revisorenbericht
- 4 Vorschau 2018
- 5 Bericht aus dem Dachverband Kulturvermittlung Schweiz
- 6 Budget 2018
- 7 Wahl: Vorstand und Revisionsstelle
- 8 Mitgliederanträge
- 9 Varia

1. PROJEKTE UND PARTNERSCHAFTEN

Digitale Kulturvermittlung

Im Jahr 2017 beschäftigte sich der Vorstand von mediamus mit der Frage, welche Ziele der Verband in den kommenden zwei Jahren verfolgen möchte. Als Anliegen stellte sich dabei heraus, sich auf die digitale Kulturvermittlung im Museum zu fokussieren. Das Digitale wird in unserem Alltag und dementsprechend auch in den Museen immer wichtiger. Doch wie können wir das Digitale in der Vermittlungspraxis reflektiert einsetzen? Über welche Werkzeuge, Techniken und Kompetenzen müssen Museumsvermittler/innen verfügen? Wie verändert der Einsatz von digitalen Tools die Vermittlungspraxis? Es erschien uns wichtig und notwendig, dass sich die Kulturvermittler/innen in den Museen bezüglich dieser Fragen positionieren. Der Vorstand von mediamus hat deshalb ein Haltungspapier verfasst und plant im kommenden Jahr 2018 zusammen mit den Regionalgruppen zahlreiche Veranstaltungen und Austauschtreffen, die auf diese Fragen Bezug nehmen.

Musée imaginaire Suisse: MiS

mediamus unterstützt seit mehreren Jahren das Projekt "Generationen im Museum"(GiM), das über 100 Museen in der ganzen Schweiz umfasst. Während das GiM-Projekt zum Ziel hat, generationenübergreifende Begegnungen in den Museen zu fördern, geht das Projekt „Musée imaginaire Suisse“ (MiS) noch einen Schritt weiter: MiS ist ein virtuelles Museum, das den Dialog und die Teilhabe der Museumsbesucher fördern möchte und auf einer digitalen Plattform Objekte versammelt, die Gäste unterschiedlichen Alters und Lebenswelten ausgewählt haben. Am 15. September 2017 wurde die neue Plattform im Museum für Kommunikation mit über 100 Teilnehmern aus der ganzen Schweiz lanciert. mediamus hat an der Lancierung der neuen Plattform mitgewirkt und die Auftaktveranstaltung mitmoderiert.

Weiterbildungsveranstaltungen

2017 bot mediamus zwei Weiterbildungsveranstaltungen zur Wissenschaftsvermittlung an: Die Weiterbildung Médiation scientifique-artistique: Rencontrer son public autrement fand vom 26.-27. Januar 2017 im "Muséum d'histoire naturelle de la Ville de Genève" statt. Im Zentrum stand die Frage, wie Wissenschaftsvermittler/innen und deren Publika von Begegnungen mit Künstlern oder künstlerischen Vermittler/innen profitieren können. Die Weiterbildung wurde in Kooperation mit der Universität Genf sowie dem "Muséum d'histoire naturelle de la Ville de Genève" konzipiert.

Die zweite Weiterbildung zur Wissenschaftsvermittlung, Neugierig machen, aber wie?, fand am 13. November 2017 im Naturama Aargau statt und beschäftigte sich mit der Frage, wie bei Besucher/innen die Neugierde für naturwissenschaftliche Themen geweckt werden kann.

Im Rahmen des Weiterbildungstages wurde dies aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet und anhand von « best-practice »-Beispielen aus fünf verschiedenen Lern-Welten zur Diskussion gestellt.

Anlässlich der Ausstellung "Bilder erzählen. Literarische Begegnungen mit der Sammlung des Kunstmuseum Thun" fand am 30. Oktober 2017 in Zusammenarbeit mit mediamus die Fachtagung Von Sinn und Sinnen – Ausstellungen als Vermittlungsformat statt. Kulturelle Teilhabe wurde in der Ausstellung des Kunstmuseums Thun – ebenso wie auch in weiteren vorgestellten Praxisbeispielen von Kunstinstitutionen aus Dänemark, Deutschland, Österreich und der Schweiz – unter dem Aspekt Partizipation im Ausstellungsraum beleuchtet. Die Tagung richtete sich insbesondere an KuratorInnen und KunstvermittlerInnen sowie DirektorInnen von Kunstmuseen. Die Dokumentationen zu den Weiterbildungsveranstaltungen können auf der Webseite von mediamus konsultiert werden.

Dachverband Kulturvermittlung Schweiz

Für das neue Schwerpunktthema Digitale Kulturvermittlung vereinen Kulturvermittlung Schweiz und mediamus ihre Kräfte. Am 17. November 2017 veranstaltete Kulturvermittlung Schweiz im HeK Basel die Tagung "Läuft bei uns. Über digitale Wege in der Kulturvermittlung". Darauf aufbauend plant KVS für das Jahr 2018 einen Blog, in welchem auch die Aktivitäten und Erkenntnisse von mediamus zum Thema der digitalen Vermittlung in Museen publiziert werden sollen.

CAS Médiation culturelle des domaines scientifiques

Der Verband mediamus wurde von der "Faculté de psychologie et des sciences de l'éducation (FPSE)" der Universität Genf angefragt, sich im Vorstand zum Aufbau eines CAS "Médiation culturelle des domaines scientifiques" zu engagieren. Mit dem CAS soll eine interdisziplinäre Ausbildung geschaffen werden, welche theoretische Grundlagen sowie praktische Fähigkeiten vermittelt und sich an Vermittler/innen verschiedener Bereiche richtet.

Stellungnahme zur Kulturstrategie des Kantons Bern

Anfang Oktober 2017 veröffentlichte der Vorstand von mediamus eine Stellungnahme zur Kulturstrategie 2018 des Kantons Bern. mediamus begrüsst, dass die Anpassungen des kantonalen Kulturförderungsgesetzes von 2012 einen angemessenen Rahmen schaffen, um die Kulturvermittlung in der Praxis weiter zu verankern. Ebenfalls hervorstreichen ist, dass die Kulturstrategie 2018 einen besonderen Akzent auf die Kulturelle Teilhabe sowie die neuen Herausforderungen der Digitalisierung für die Vermittlung legen will – zwei Anliegen, denen auch mediamus grosse Bedeutung zumisst. Die vollständige Stellungnahme ist auf der Webseite von mediamus einsehbar.

Publikation in der Zeitschrift NIKE

2016 organisierte die Regionalgruppe Romandie in Kooperation mit dem Vorstand von mediamus in Fribourg den Weiterbildungstag "Kulturelle Teilhabe – Veränderungen schaffen". Auch die Zeitschrift « NIKE bulletin » der nationalen Informationsstelle zum Kulturerbe widmete die Ausgabe 7/2017 dem Thema der kulturellen Teilhabe und fragte mediamus

an, einen Artikel zu verfassen, der die wesentlichen Erkenntnisse des Weiterbildungstages zusammenfasst. Der Artikel kann auf der Webseite von mediamus gelesen werden.

2. KOMMUNIKATION

Webseite

Die digitale Welt und insbesondere die Welt des Internets entwickelt sich sehr schnell. Die Webseite von mediamus brauchte deshalb ein neues, attraktiveres und benutzerfreundlicheres Design, um die Sichtbarkeit unseres Verbandes zu verbessern. Die im Herbst 2017 neu aufgeschaltete Webseite www.mediatus.ch wurde komplett überarbeitet und den neuen Zielsetzungen des Vorstands angepasst. Gestaltet wurde die Webseite von Silja Widmer, der neuen Leiterin der Geschäftsstelle von mediamus.

Infomail

Das Infomail von mediamus wird einmal monatlich an alle Mitglieder von mediamus verschickt und weist eine Lesequote von rund 50% auf. Es beinhaltet eine Auswahl von Veranstaltungshinweisen, Stellenausschreibungen und Weiterbildungsangeboten rund um das Thema Bildung und Vermittlung in Museen.

3. VEREIN

Mitgliederversammlung 2017

Die Mitgliederversammlung 2017 und der damit verknüpfte Weiterbildungstag "Kulturvermittlung vernetzen" fand im Haus für Kunst Uri in Altdorf statt. Im Zentrum stand die Diskussion neuer Formate der Kulturvermittlung, um verschiedene Partnerschaften auszuprobieren und zu ermöglichen, andere Publika anzusprechen. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, die Projekte von Stefan Gisler vom historischen Museum Uri, von Markus Brülisauer vom Haus der Volksmusik Altdorf, von Romed Aschwanden vom Tell-Museum Bürglen sowie von Lotti Etter vom Haus für Kunst Uri kennenzulernen. Der Weiterbildungstag wurde von Barbara Zürcher und Lotti Etter vom Haus für Kunst Uri organisiert.

Mitglieder

Anzahl Mitglieder per 31. Dezember 2017: 286
20 Eintritte, 21 Austritte

Geschäftsstelle

Nach vier sehr engagierten Jahren im Verband von mediamus hat Laszlo Fisli seine Tätigkeit als Leiter der Geschäftsstelle am 31. Juli 2017 abgegeben, um sich neuen beruflichen Herausforderungen im Museum für Kommunikation zu widmen. Der Vorstand dankt Laszlo

Fisli für seine wertvolle Arbeit in den vergangenen Jahren. Seine Nachfolge trat am 1. August 2017 Silja Widmer an, die zuvor im Sekretariat des Vereins Kulturvermittlung Schweiz tätig war und so bereits einen ersten Einblick in den Bereich der Kulturvermittlung gewinnen konnte.

Vorstand, Geschäftsstelle und externe Unterstützung

Präsidentin: Christiane Kurth, Genf

Vorstand: Isabelle Chappuis, St. Gallen; Julie Dorner, Genf; Sophie Krummenacher, Jura; Franziska Mühlbacher, Zürich; Andrea Saladin Lakatos, Basel; Caroline Spicker, Zürich; Ana Vulic, Prangins

Geschäftsstelle: Laszlo Fisli, Meikirch und Silja Widmer, Bern (ab 1. August 2017)

Übersetzungen: Deutsch-Französisch: Marielle Larré, Deutsch-Italienisch: Peter Schrembs

Vorsteher/innen der Regionalgruppen: siehe unter der Rubrik "Regionalgruppen"

Regionalgruppen

Zurzeit sind die Regionalgruppen Basel, Bern und Romandie sehr aktiv und planen jährlich mehrere Austauschtreffen.

Ausgangspunkt Regionalgruppe Bern:

Ansprechpersonen: Nathalie Lötscher, Alpines Museum Bern und Aline Minder, Bernisches Historisches Museum Bern, regiobern@mediamus.ch

Die Regionalgruppe Bern hat am 7. November 2017 ein Treffen zum Projekt Kultur-Blind-Date organisiert, welches die Kooperation und Vernetzung von Kulturvermittlerinnen aus den Bereichen Theater, Tanz und Musik fördern soll. Eine Arbeitsgruppe arbeitet zurzeit das Projekt weiter aus. Am 6. März 2018 treffen sich alle Institutionen, die gerne beim Blind-Date-Projekt mitmachen, um das weiterentwickelte Konzept zu diskutieren. Am 24. April 2018 sind alle Interessierten zu einem offenen Vermittlungstammtisch eingeladen, um sich über aktuelle Projekte auszutauschen und Ideen für künftige Zusammenarbeiten anzudenken.

Ausgangspunkt Regionalgruppe Romandie:

Ansprechperson: Julie Dorner, regionromandie@mediamus.ch

2017 hat sich die Regionalgruppe Romandie im Projekt zur Erstellung eines Leitfadens für die Wissenschaftsvermittlung eingebracht, das vom „Réseau romand Science et Cité“ am 12. September 2017 initiiert worden war. Am Treffen nahmen zahlreiche Wissenschaftsvermittler teil, die gemeinsam über die Bedürfnisse und Zielsetzungen eines solchen Guides diskutierten. Für 2018 ist eine zweite Sitzung zum Guide geplant sowie im Herbst 2018 ein mediamus-Ausgangspunkt, an welchem die Einbindung von älteren Personen in Aktionen der Kulturvermittlung diskutiert werden soll.

Ausgangspunkt Regionalgruppe mediamusOst:

Ansprechperson: Daniela Mittelholzer, Kunstmuseum St. Gallen, regioost@mediamus.ch

Neu wird die Regionalgruppe mediamusOst von Daniela Mittelholzer geleitet.

Austauschtreffen Regionalgruppe Basel:

Ansprechperson: Sandra Hughes, Präsidialdepartement Kanton Basel-Stadt

Die Regionalgruppe Basel wurde in den letzten beiden Jahren spartenübergreifend erweitert, so dass nun auch Vermittler/innen aus den Bereichen Theater, Musik, Tanz u.a. an Treffen eingeladen werden. Pro Jahr finden fünf Austauschtreffen statt.

In den Regionalgruppen A-Z, Zentralschweiz und Tessin ist die Stelle als Regionalgruppenleiter/ in zurzeit vakant. mediamus plant, diese Regionalgruppen im Verlauf des Jahres 2018 neu zu strukturieren und Austauschtreffen anzubieten. Die Daten der Austauschtreffen werden auf der Webseite und im Infomail von mediamus rechtzeitig bekanntgegeben.

PROTOKOLL MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2017

20. März 2017

Altdorf, Haus für Kunst Uri

Anwesend: 32 Mitglieder

Entschuldigt: Marion Burkhardt, Sandra Winiger, Ana Vulic, Cynthia Luginbühl, Barbara Egli, Carmen Kiser, Andrea Zielinski, Jolanda Schärli, Eva-Maria Knüsel

Begrüssung

Um 13.50 begrüsst Christiane Kurth die anwesenden Mitglieder und stellt die anwesenden Mitglieder des Vorstandes vor. 1 Stimmzählerin wird gesucht: Barbara Redmann stellt sich zur Verfügung und wird von der Versammlung gewählt. Es sind keine Anträge der Mitglieder eingegangen.

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 4. April 2016 in Liestal

Es gibt keine Fragen zum Protokoll. Das Protokoll wird einstimmig bestätigt und verdankt.

Jahresbericht von Januar 2016 bis Dezember 2016

Dieser ist per Post verschickt worden. Einige wichtige Punkte werden mit Bildern vorgestellt. Christiane Kurth gibt zudem einige Einblicke in die nationale Tagung in Fribourg vom November zum Thema Kulturelle Teilhabe. Sara Smidt erläutert das MiS (Musée imaginaire suisse). Christiane Kurth erläutert die Partnerschaft mit SUPSI im Tessin. Auch die Broschüre „Barrierefreie Museen“ entstand in einer Partnerschaft mit dem VMS, wie Sara Smidt erläutert. Andrea Saladin stellt die Aktivitäten des Dachverbandes KVS vor. Netzwerke, Projekte und Partnerschaften stehen dabei im Vordergrund.

Sara Smidt erläutert die Aktivitäten der Regionalgruppen. Sie dankt Barbara Redmann herzlich für ihre jahrelange Organisation, da Barbara die Leitung abgibt. Es wird noch eine Nachfolge gesucht. Wer Interesse hat, kann sich bei der Geschäftsstelle melden.

Jahresrechnung von Januar 2016 – Dezember 2016 und Revisionsbericht

Das Budget 2016 wurde ausgeglichen budgetiert. Im Abschluss resultierte nun ein Gewinn von Fr. 4508.91. Dies lässt sich dadurch erklären, dass der Unterstützungsbeitrag für die Broschüre „Barrierefreie Museen“ erst 2017 in Rechnung gestellt wurde und diverse andere Budgetposten (Unterstützung Regionalgruppen, Tools, Projekte, Workshops) nicht ausgeschöpft wurden.

Ertrag: Mitgliederbeiträge konnten gehalten werden, die Anzahl Mitglieder blieb konstant. Kapital: Fr. 32'664.26 per Ende Dezember 2016. Die Revisoren Valentin Ritler und Heike Bazak haben keine Unregelmässigkeiten festgestellt und beantragen, die Jahresrechnung 2016 zu genehmigen. Abstimmung: die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen.

Sara Smidt dankt Laszlo Fisli, dem Büro Soom wie auch den Revisoren Heike Bazak und Valentin Ritler für ihre Arbeit.

Vorschau 2017

26./27. Januar, Genf: "Rencontrer son public autrement" mit grossem Erfolg durchgeführt.

30. Oktober, Thun: Fokus Kunstvermittlung, Anlass Kunstvermittlung Thun seit 30 Jahren, Inhalte: Bilder aus der Ausstellung so zusammenstellen, dass es jeweils eine Geschichte gibt. Reflexion über Ausstellungen als Vermittlungsformate. Referenten aus Kopenhagen, Hamburg, Wien, Schweiz.

15. November, Aarau: Der Titel lautet „Neugierige Menschen locken, aber wie?“. Es geht um die Frage, wie die natürliche Neugierde bei naturwissenschaftlicher Vermittlung erhalten oder wieder geweckt werden kann.

Ausblick 2018

Zwei Schwerpunkte: Digitale Kulturvermittlung (dazu auch die Nationale Tagung) und Kompetenzzentrum Vermittlung im Museum. Zur digitalen Kulturvermittlung bildete sich der Vorstand anlässlich einer Retraite eine eigene Haltung. Mitglieder sind aufgerufen, eigene Projekte einzubringen.

Budget 2017

Laszlo Fisli stellt das Budget vor. Es ist ein ausgeglichenes Budget geplant. Zum Budget 2017 werden keine Fragen gestellt. Dem Budget wird einstimmig zugestimmt.

Mitgliederbeiträge 2017

Die Mitgliederbeiträge 2017 bleiben unverändert (Fr. 300.- für institutionelle Fr. 110.- für ordentliche und Fr. 50.- oder mehr für Gönner). Die Mitglieder stimmen den Beiträgen einstimmig zu.

Wahlen: Vorstand und Revisionsstelle

Rücktritte: Christiane Kurth verabschiedet Daniel dall’Agnolo. Er ist seit 2012 im Vorstand, immer an den Sitzungen anwesend, viele Weiterbildungen und die letzte Tagung in Fribourg organisiert. Sara Smidt 2008, Co-Präsidentin seit 2011, brachte viele Kompetenzen mit, hat den Verband professionalisiert, war bei der Gründung des KVS dabei, hat die neue Homepage mitentwickelt, die Broschüre 20 Jahre mediamus, Weiterbildungen organisiert, war also eine tragende Figur in den letzten Jahren im Verband.

Christiane dankt sehr herzlich und übergibt den Anwesenden ein Abschiedsgeschenk.

Neue Vorstandsmitglieder

Zur Wahl steht folgende Person: Franziska Mühlbacher

Sie wird mit grossem Applaus gewählt. Der Vorstand freut sich sehr auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Mitglied.

Die bisherigen Vorstandmitglieder werden in globo wiedergewählt: Christiane Kurth (Präsidentin), Isabelle Chappuis, Caroline Spicker, Ana Vulic, Sophie Krummenacher, Andrea Saladin, Julie Dorner

Revisoren: Valentin Ritler und Heike Bazak werden mit grossem Applaus gewählt.

Mitgliederanträge

Es sind keine Mitgliederanträge eingegangen.

Varia

Der Leiter der Geschäftsstelle hat seine Anstellung gekündigt. Es wird nun eine Nachfolge gesucht. Wer interessiert ist, soll sich bis Ende April bewerben.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 9. April 2018 im Museum für Gestaltung in Zürich statt. Christiane Kurth beendet die Mitgliederversammlung um 14.50 Uhr.

20. März 2017

